

grh Mitteilungen^{11/16}

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org
Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
Konto bei Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB
Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

Treffen ehemaliger Angehöriger der Grenztruppen der DDR

Am 22. Oktober 2016 fand in Bestensee das 31. Treffen der ehemaligen Angehörigen der Grenztruppen der DDR aus Anlass des 70. Gründungsjahres der Deutschen Grenzpolizei / Grenztruppen der DDR statt, an dem 300 ehemalige Grenzer, Angehörige der NVA und anderer Schutz- und Sicherheitsorgane der DDR, Freunde und Sympathisanten teilnahmen.

Die Anwesenden gedachten der im Grenzdienst für die DDR getöteten Genossen sowie der verstorbenen Grenzer.

Durch die Genossen Generaloberst a.D. Fritz Streletz und Oberst a.D. Frithjof Banisch wurden die komplizierten Besonderheiten des Schutzes der Staatsgrenze zwischen dem sozialistischen und kapitalistischen Lager aufgezeigt und deren Erfüllung durch unsere Grenzsoldaten als Beitrag zur Sicherung des Friedens in Europa hervorgehoben und gewürdigt.

Diese Veranstaltung fand eine hohe Wertschätzung durch die Teilnahme ehemaliger Grenzsoldaten der CSSR, vertreten durch Funktionäre und Mitglieder des KCP, und der VR Polen.

Die Teilnehmer nahmen einstimmig die nachstehend veröffentlichte Willenserklärung an.

Mit einem eindrucksvollen Kulturprogramm und dem gemeinsamen Gesang der „Internationale“ fand die würdevolle Veranstaltung ihren Abschluß.

Auf Beschluß des Vorstandes der GRH wurden bei einem festlichen Empfang am Vorabend des Grenztreffens, an dem auch der DDR-Ministerpräsident a.D. Genosse Hans Modrow und Genosse Admiral a.D. Theodor Hoffmann teilnahmen, Ehrenurkunden an ausländische Teilnehmer, verdienstvolle Grenzer und Mitglieder der GRH verliehen.

Auf dem Treffen wurde bereits eine Broschüre mit den Ausführungen der Genossen Streletz und Banisch sowie Dokumenten zur Geschichte der Grenzpolizei / Grenztruppen verteilt. Außerdem wird eine Information erarbeitet, die vor allem die Grußbotschaften der ausländischen Gäste, von Parteien, Organisationen und Einzelpersonen enthalten wird.

Beide Dokumente können gegen einen Unkostenbeitrag von 2,00 € in der Geschäftsstelle der GRH erworben werden.

(Oberstleutnant a.D. Siegfried Hannig / Redaktion der Mitteilungen)

Willenserklärung

der Teilnehmer des 31. Grenztreffens der Gesellschaft zur rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Am 01. Dezember diesen Jahres begehen die Angehörigen der ehemaligen Grenztruppen der DDR den 70. Jahrestag der Gründung ihres Grenzsicherungsorgans.

Zu Beginn unseres Bestehens haben wir gemeinsam mit den Sowjetsoldaten an der Demarkationslinie für Ruhe und Ordnung gesorgt, damit die Nachkriegsvereinbarungen der Siegermächte in die Tat umgesetzt werden konnten.

Auch in den weiteren Jahren waren wir eng mit den sowjetischen Truppen verbunden und pflegten eine intensive Zusammenarbeit im Interesse der Friedenssicherung in Europa.

Wir begehen die Wiederkehr dieses Jahrestages in der Gewissheit, in unserer Dienstzeit an der sensibelsten Trennlinie zwischen den Militärblöcken einen wertvollen Beitrag für sichere Grenzen und damit zur Erhaltung des Friedens geleistet zu haben.

Bei unserem Rückblick vergessen wir nicht die 75. Wiederkehr des 22. Juni 1941 und die Tatsache, dass nach dem Überfall Hitlerdeutschlands auf die Sowjetunion die sowjetischen Grenztruppen die ersten Schläge der Faschisten abfangen mussten, heldenhaft kämpften und große Verluste erlitten. Die Sowjetunion trug die Hauptlast im 2. Weltkrieg und hatte die meisten Opfer zu beklagen. Damit sich dieses oder ähnliches nicht wiederholt, protestieren wir mit aller Entschiedenheit gegen die aggressive Politik der NATO und die Stationierung deutscher und anderer Truppen an den Grenzen Russlands. Diese Politik, gepaart mit Verleumdungen und Repressalien gegen Russland, erinnert in fataler Weise an die friedensge-

fährdenden Spannungen im zurückliegenden Kalten Krieg.

Viele Menschen in Ost und West denken wie wir.

Wir wissen, wie sensibel Staatsgrenzen sind.

Wir ehemaligen Grenzer fühlen uns immer noch an unsere Verpflichtung gebunden, alles für die Erhaltung des Friedens zu tun. Dies findet seinen Ausdruck auch im Aufruf „Soldaten für den Frieden“, zu dem sich bereits Hunderte Militärs und andere Persönlichkeiten bekennen. Deshalb fordern wir von der Regierung der BRD, die Politik der Konfrontation endlich durch eine Politik der Entspannung zu ersetzen – Hände weg von Russland! Das ist eine entscheidende Voraussetzung für ein friedliches Europa.

Trotz alledem in Feierlaune

Als bis 1989 40 Mal der „Tag der Republik“ in Erinnerung an die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik am 7. Oktober 1949 begangen wurde, war dies ein gesetzlicher Feiertag in der DDR, den das Volk der DDR als Feier- und Kampftag beging. Nicht nur die Gebäude der staatlichen Einrichtungen, auch die Wohnstätten der Bürger, die Gebäude der Volkseigenen Betriebe, Genossenschaften, der Parteien und Massenorganisationen waren festlich geschmückt. Allüberall wehten Fahnen der Republik und rote Banner der internationalen Arbeiterbewegung. Der „Tag der Republik“ war Anlaß, bei Staatsempfangen, Betriebs- und Dienstversammlungen verdienstvolle Bürgerinnen und Bürger mit staatlichen Auszeichnungen zu ehren. Angehörige der NVA, der Grenztruppen, der Dienstzweige des MdI, des MfS und der Zollverwaltungen wurden befördert. Künstler, Schriftsteller, Kulturschaffende, Wissenschaftler und Techniker wurden mit dem „Nationalpreis der DDR“ ausgezeichnet. In den Zeitungen konnte man die Namen der Ausgezeichneten lesen.

Von dieser Atmosphäre können die Macher der „Feiern“ zum „Tag der Deutschen Einheit“ nur träumen. Heutzutage laufen Träger der FDJ-Bluse oder des FDJ-Hemdes Gefahr, wegen Verstoßes gegen das Versammlungsrecht angezeigt oder verurteilt zu werden.

Vor Weihnachten, Ostern oder Pfingsten wünscht man sich, bevor man auseinandergeht, frohe, gesunde, schöne oder erholsame Feiertage. Obwohl der 3. Oktober 2016 auf einen Montag fiel, hörte ich am Freitag davor keine Wünsche für ein schönes verlängertes Wochenende oder gar zum sogenannten „Tag der Einheit“. Wie auch? Den Mitarbeitern von Kaisers & Tengelmann, einiger Banken und Betriebe, denen die Arbeitslosigkeit droht, war bestimmt nicht zum Feiern zumute. Hartz IV-, Sozialhilfe- und Arbeitslosengeldempfängern ebenso nicht.

Deshalb gebühren dem Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden sowie dem DDR-Kabinett Bochum Dank und hohe Anerkennung dafür, daß sie die Möglichkeit boten, in Veranstaltungen anläßlich des 67. Jahrestages der Gründung der DDR die Erfahrungen der Bürger der DDR im Kampf um Frieden, Freiheit, Solidarität, Freundschaft, soziale Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln. Ausführliche Bild- und Textinformationen sind im Internet unter www.okv-ev.de sowie www.ddr-kabinett-bochum.de veröffentlicht.

Mitglieder und Sympathisanten der GRH haben diese Veranstaltungen in Berlin bzw. Bochum als Akteure und Gäste mit geprägt. An unseren Informationsständen waren Materialien der GRH sowie Bücher sehr gefragt. (Dieter Stiebert)

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat November insbesondere den folgenden Jubilaren, und wünscht ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben.

zum 99. Geburtstag

Dr. Kurt Gossweiler, Berlin

zum 94. Geburtstag

Rolf Richter, Leipzig

zum 92. Geburtstag

Siegfried Heger, Berlin

zum 90. Geburtstag

Werner Vogel, Berlin

zum 85. Geburtstag

Ingeburg Garbe, Rostock

Günter Wiech, Suhl

Rudolf Petrick, Berlin

zum 80. Geburtstag

Willi Siefert, Bad Salzungen

Dr. Klaus Gliese, Berlin

Peter Koristka, Berlin

Kurt Appel, Seebad Ahlbeck

Udo Knoblauch, Geisa

zum 75. Geburtstag

Horst Seiler, Lichtenau

Dieter Dobryn, Cottbus

Manfred Kleinpeter, Berlin

zum 70. Geburtstag

Hans-Christian Schürer, Halle

zum 60. Geburtstag

Gerd Moczall, Halle

zum 50. Geburtstag

Heino Brandt, Berlin

Gewollt und hausgemacht

meint in einer Mail an die GRH E. Rasmus

Dumm gelaufen? Da gibt es doch immer nur »Pannen«. So läuft der festzunehmende Jaber Al-Bakr bei der »geplanten« Festnahme in Chemnitz bei der »lockeren Umstellung« den mit etwa 30 kg Gepäck belasteten Polizisten laut Aussage des Gewerkschaftsvorsitzenden der Polizei davon. Zivilbeamte hatte man natürlich nicht zur Verfügung, die ihn hätten stellen können. Vielleicht sollten sich die Verantwortlichen mal »Tatort«, oder besser den original DDR-»Polizeiruf 110« anschauen. Schließlich spaziert der Terrorverdächtige innerhalb der bundesweiten Großfahndung auf dem von Polizei überwachten Leipziger Hauptbahnhof herum und Landsleute servieren al-Bakr dummerweise gefesselt – quasi auf dem silbernen Tablett. Und nun darf sich der wegen »staatsgefährdender Gewalttaten« bewachte junge Mann in seiner Leipziger U-Haftzelle erhängen. Das Trainingsziel in der Inszenierungsetappe wurde erreicht? Pardon. Doch Mundlos und Bönnhardt waren Gott sei Dank ja auch tot, als man sie nicht mehr brauchte. Und da drängen sich einem noch ganz andere Analogien auf. Könnte es nicht sein, daß man sich insgeheim einen so richtigen Knalleffekt wünschte? Denn Deutschland hat ja nun einen Makel. New York besitzt seinen 11. September 2001. Knapp 4 Jahre später konnte London im Juli 2005 mit einem Terroranschlag, Paris im vorigen Jahr gleich mehrfach und Brüssel im März dieses Jahres Schlagzeilen machen. Braucht Deutschland nicht endlich den ohnehin schon lange beschlossenen Notstand in Aktion für die psychische wie militärische Mobilmachung? Man scheint ja komplex mit Pegida und AfD vorbereitet. Ich traue diesem Staatssystem alles, nur nicht den Schutz seiner Bürger zu...

In Zeiten wie diesen sichert das gegenwärtige System nur noch mit Terror, inklusive IS, weltweit seinen Fortbestand durch das letzte Ventil, das da Krieg heißt. Und der begann stets mit einer Staats- und- System-Lüge.

Zeitzeugen erinnern und berichten

(nach einem Bericht von Werner Wagner)

In den Regionalgruppen Rostock, Schwerin, Leipzig und Berlin des Verbandes zur Pflege der Traditionen der Nationalen Volksarmee und der Grenztruppen der DDR (VTNVAGT) fanden vor

kurzem Veranstaltungen zur Grenzüberwachung und militärische Grenzsicherung nach dem 13. August 1961 sowie zum 9. November 1989 statt. Damit wurde den Lügen und Geschichtsfälschungen über die DDR und ihre bewaffneten Kräfte Paroli geboten. Günter Ganßauge, Mitglied der Arbeitsgruppe Grenze der GRH, sprach über die Grenzüberwachung von 1946 bis 1961. Werner Wagner, Mitglied der GRH und des Ältestenrates des VTNVAGT, befaßte sich mit Besonderheiten der Grenzsicherung in der Großstadt Berlin, über Tunnelbauten sowie Ex- und Enklaven. Heinz Geschke, Mitglied der GRH und des Vorstandes der „Interessengemeinschaft Grenzernachlässe und Archiv“ berichtete über Erlebnisse am 9. November 1989 und danach.

Mehr als 120 Teilnehmern konnten umfangreiche Ablichtungen von Originaldokumenten der Sowjetischen Militärführung sowie des Nationalen Verteidigungsrates der DDR über die Vorbereitung und Durchführung von Grenzsicherungsmaßnahmen zur Sicherung der Staatsgrenze zur BRD und Westberlin übergeben werden. Reger Gebrauch gemacht wurde vom Erwerb der Broschüren der GRH über den 13. August 1961 und die Tunnelgeschichten an der Staatsgrenze Berlin, „Geschichte, die noch qualmt“ sowie des im Oktober 2016 erschienenen Buches „Halt! Stehenbleiben“.

In allen Veranstaltungen gab es eine rege Diskussion, viele interessante Fragen wurden offen und ehrlich beantwortet, Details wurden erläutern und auch über Erlebnisse und Begebenheiten berichtet, über die bisher nicht gesprochen wurde. Das beinhaltete auch das Eingeständnis, dass nicht alles reibungslos oder ohne Fehler ablief.

In der Diskussion wurde den Grenzern für ihr besonnenes Handeln im Herbst 1989 Anerkennung und Dank ausgesprochen.

Veranstaltungshinweise

Am **7. November 2016**, 10:00 Uhr, Ehrung des Kommunisten, Kundschafters und Held der Sowjetunion Dr. Richard Sorge aus Anlaß seines 121. Geburtstages und des 72. Jahrestages seiner Ermordung. Treffpunkt: Richard-Sorge-Straße Ecke Weidenweg in Berlin-Friedrichshain.

Am **10. November 2016** wird der Verlag edition ost das Buch „Halt! Stehenbleiben! Grenze und Grenzregime der DDR“ in der Ladengalerie der Jungen Welt in Berlin vorstellen.

Am **17. November 2016** findet von 16:00 bis 20:00 Uhr im Münzenbergsaal des Bürogebäudes Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, eine Konferenz des OKV zum Thema „Das sozialistische Eigentum – Grundlage jeder sozial gerechten Gesellschaft“ statt.

Der Arbeitskreis Kultur- und Bildungsreisen der GBM führt sein Herbsttreffen **am 19. November 2016** im Schloß Diedersdorf durch. Abfahrt der Busse am Ostbahnhof 9:30 Uhr, der Unkostenbeitrag in Höhe von 23,00 € ist im Bus zu bezahlen.

Der Ernst-Busch-Chor lädt ein

- zur „Öffentlichen Chorprobe“ am 08.11.16, 14:00 Uhr, Franz-Mehring-Platz 1, Münzenbergsaal, Eintritt frei;

- zum „Weihnachtssingen“ am 27.11.16, 15:00 Uhr, Franz-Mehring-Platz 1, Münzenbergsaal, Eintritt frei;

- zum „Weihnachtskonzert“ am 03.12.16, 17:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde, Am Tierpark 28, Eintritt: 10,00 €, erm. 8,00 €.

(Bei der öffentlichen Chorprobe am 08.11.16 können bereits Eintrittskarten für das Weihnachtskonzert am 03.12.16 und für die Januarkonzerte am 21. und 22.01.17 erworben werden.)

Danke, lieber Erhard



Am 8. Oktober 2016 verstarb unser guter Freund, Kampfgefährte und Genosse Erhard Richter. Erhard war viele Jahre Mitglied des Vorstandes und Leiter der AG Sport der GRH und Sprecher der Sportsenio-

ren. Selbst ehemaliger Sportler und Sportfunktionär, stellte sich Erhard nach 1990 an die Spitze von Kollektiven, die den Sport in der DDR mit wissenschaftlichen, technischen und sportlichen Leistungen geprägt hatten. Viele Jahre gehörte er zu den aktivsten Mitstreitern des OKV. Sachkundig und überzeugend verteidigte er Ansehen und Ehre des DDR-Sports gegen Verunglimpfung und Kriminalisierung, setzte sich für die Bewahrung bester Traditionen und Erkenntnisse sozialistischer Sportpolitik ein, so bei der Gestaltung des Friedensfahrtmuseums in Kleinmühlungen, des Sportmuseums in Berlin-Marzahn, des DDR-Kabinetts in Bochum sowie dem Gedenken an Werner Seelenbinder, Helmut Behrendt und andere. Als Herausgeber und Mitautor von Publikationen sowie in öffentlichen Veranstaltungen trug er wesentlich dazu bei, ein wahres und gerechtes Bild über die Vergangenheit beider deutscher Staaten und den Zustand im heutigen Deutschland auf dem Gebiet des Sports zu vermitteln. Mit Verfolgten und Diskriminierten übte Erhard aktive Solidarität. Wir danken unserem Erhard. Er ist unvergessen. (Hans Bauer, Dieter Stiebert)

*Ehrendes Gedenken unseren
verstorbenen Mitgliedern*

Heinz Köhler aus Berlin
verstarb am 2. September 2016
im Alter von 86 Jahren

Gerhard Backert aus Potsdam
verstarb am 16. September 2016
im Alter von 88 Jahren

Erhard Richter aus Berlin
verstarb am 8. Oktober 2016
im Alter von 86 Jahren

Dr. Heinz Nagler aus Niederwiesa
verstarb am 13. Oktober 2016
im Alter von 81 Jahren

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen
Der Vorstand, TAG Lichtenberg, Potsdam,
Marzahn, Chemnitz